

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einführung

1. Einleitung	11
1.1. Erkenntnisinteresse	15
1.1.1 Forschungsinteresse	15
1.1.2. Theoretische Ansätze	22
1.1.3. Die Politikfeldanalyse	26
1.1.4. Vergleichende Policy-Forschung	27
1.1.5. Zwischenfazit	29
1.2. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	33
1.2.1. Definition der Untersuchungsebenen	33
1.2.2. Vergleichende Politikfeld-Forschung	35
1.2.3. Akteure bilden Netzwerke aus	37
1.3. Methodik	43
1.3.1. Methodische Vorarbeiten	43
1.3.2. Empirische Datenerhebung	46
1.3.3. Zwischenfazit	48
1.3.4. Gliederung und Aufbau der Arbeit	48

Kapitel 2: Ausbildung nationaler und europäischer Arzneimittelregulierung

2. Einleitung: Politikfeld Arzneimittel	51
2.1. Ausbildung nationaler Arzneimittelregulierung	55
2.1.1. Anfänge nationaler Arzneimittelregulierung	55
2.1.2. Die Stop-Verordnung in Deutschland	55
2.1.3. Wendepunkt Thalidomid-Desaster	58
2.1.4. Nachbesserungen im Ersten Arzneimittelgesetz 1964	59
2.1.5. Großbritanniens Medicines Act von 1968	59
2.1.6. Mehr Regulierung und das Arzneimittelgesetz von 1976	60
2.1.7. Neue Regulierungsansätze durch das Aufkommen von AIDS	61
2.1.8. Unabhängigkeit und Interessenkonflikte organisierter Interessen	63
2.1.9. Neoliberale Politik und ein Minimum an Regulierung	64
2.1.10. Ausbildung moderner Regulierungsbehörden	66
2.1.11. Zwischenfazit	67
2.2. Ausbildung europäischer Arzneimittelregulierung	69
2.2.1. Anfänge europäischer Arzneimittelregulierung	69
2.2.2. Ausbildung moderner europäischer Arzneimittelregulierung	71
2.2.3. Zwischenfazit	73

Kapitel 3: Instrumente und Strategien moderner Arzneimittelregulierung

3. Einleitung: Regulierung im Arzneimittelsektor	75
3.1. Moderne nationale Arzneimittelregulierung	81
3.1.1. Regulierungsrahmen agierender Netzwerkakteure	81
3.1.2. Jüngere Entwicklungen nationaler Arzneimittelregulierung	90
3.1.3. Zwischenfazit	93
3.2. Moderne europäische Arzneimittelregulierung	97
3.2.1. Grenzen europäischer Arzneimittelregulierung	97
3.2.2. Aktuelle Entwicklung europäischer Arzneimittelregulierung	100
3.2.3. Zwischenfazit	102
3.3. Strategien nationaler Regulierung	103
3.3.1. Nationale Regulierungskonzepte	104
3.3.2. Methoden der Regulierungstätigkeit	105
3.3.3. Strategien der Arzneimittelregulierung in Deutschland	107
3.3.4. Strategien der Arzneimittelregulierung in Großbritannien	108
3.3.5. Zwischenfazit	110
3.4. Strategien europäischer Regulierung	113
3.4.1. Der Einfluss nationaler Regulierungstraditionen auf EU-Steuerung	113
3.4.2. Strategien zur nationalen Durchsetzung europäischer Regulierung	115
3.4.3. Einbindung organisierter Interessen in den EU-Regulierungsprozess	117
3.4.4. Problemlösungsfähigkeit europäischer Regulierung	120
3.4.5. Zwischenfazit	122
3.5. Nationale und europäische Regulierungsmodelle	125
3.5.1. Nationale Regulierung als bewährtes Erfolgsmodell	125
3.5.2. Was leistet der europäische Regulierungsstaat?	127
3.5.3. Europäisierung nationaler Regulierungsmodelle	128
3.5.4. Die Rolle von Interessen in Modellen supranationaler Regulierung	130
3.5.5. Zwischenfazit	133

Kapitel 4: Organisierte Interessen im System nationaler und EU-Regulierung

4. Einleitung: Organisierte Interessen im Arzneimittelsektor	137
4.1. Systemvoraussetzungen für den Zugang nationaler Interessen	143
4.1.1. Die politischen Systeme in Deutschland und Großbritannien	143
4.1.2. Adressaten verbandlicher Einflussnahme	143
4.1.3. Die Regierung als Ziel verbandlicher Einflussnahme	144
4.1.4. Das Parlament als Ziel verbandlicher Einflussnahme	150
4.1.5. Die Parteien als Adressaten verbandlicher Einflussnahme	153
4.1.6. Zwischenfazit	154

4.2. Organisierte Interessen im Arzneimittelsektor	157
4.2.1. Historische Ausgangssituationen	157
4.2.2. Netzwerkstrukturen	158
4.2.3. Akteure auf dem deutschen und britischen Arzneimittelsektor	160
4.2.4. Die besondere Situation der Arzneimittelindustrie	173
4.2.5. Zwischenfazit	175
4.3. Systemvoraussetzungen für den Zugang europäischer Interessen	179
4.3.1. Erfolgreiche Einflussnahme europäischer Verbände	179
4.3.2. Wege der Einflussnahme	181
4.3.3. Besonderheiten der supranationalen Ebene	185
4.3.4. Zwischenfazit	186
4.4. Einfluss organisierter Interessen im EU-Entscheidungsgefüge	189
4.4.1. Ressourcen europäischer Verbände	189
4.4.2. Interessen und Organisation europäischer Verbände	191
4.4.3. Europäische Verbände und ihre nationalen Mitglieder	194
4.4.4. Netzwerkstrukturen im Mehrebenensystem der Europäischen Union	195
4.4.5. Strukturelle Folgen der Europäisierung organisierter Interessen	196
4.4.6. Europäisierung als Herausforderung für organisierte Interessen	199
4.4.7. Zwischenfazit	201

Kapitel 5: Organisierte Interessen im Politiknetz Arzneimittel

5. Einleitung: Politikfeld-Netzwerk Arzneimittel	205
5.0.1. Was sind Netzwerke?	207
5.0.2. Erhobene Politikfeld-Netzwerke	208
5.0.3. Einflusstrukturen	211
5.0.4. Akteursnetze und Politikfelder	211
5.0.5. Politikfelder im Vergleich	212
5.0.6. Nationales oder europäisches Netzwerk?	213
5.0.7. Netzwerke zwischen Kooperation und Konflikt	214
5.0.8. Zwischenfazit	216
5.1. Nationale und supranationale Netzwerkstrukturen	217
5.1.1. Organisierte Interessen in Deutschland und Großbritannien	220
5.1.2. Europäische organisierte Interessen	224
5.1.3. Zwischenfazit	228
5.2. Interessen und Präferenzen von Netzwerk-Akteuren	229
5.2.1. Akteursstrukturen geben Issues vor	230
5.2.2. Interesse der Akteure an den Teilbereichen des Politikfelds	238
5.2.3. Interesse der Akteure an den Streitfragen des Politikfelds	241
5.2.4. Zwischenfazit	246

5.3. Informationsflüsse im Politikfeldnetz Arzneimittel	249
5.3.1. Senden und Empfangen wichtiger Informationen	250
5.3.2. Dichte im Netzwerk Arzneimittel	252
5.3.3. Stabilität im Netzwerk Arzneimittel	264
5.3.4. Komplexität im Netzwerk Arzneimittel	271
5.3.5. Zentralität im Netzwerk Arzneimittel	274
5.3.6. Cliques und Untergruppen im Netzwerk Arzneimittel	279
5.3.7. Der Informationsfluss zwischen Interessengruppen und Agenten	287
5.3.8. Zwischenfazit	289
5.4. Instrumente und Strategien organisierter Interessen	291
5.4.1. Instrumente der Interessenvermittlung	291
5.4.2. Erklärungen der Ausbildung neuer Strategien auf EU-Ebene	298
5.4.3. Einflussnahme organisierter Interessen auf nationale und EU-Politik	301
5.4.4. Verlagerung der Organisation von Interessen auf europäische Ebene	304
5.4.5. Zwischenfazit	306
5.5. Zugang der Akteure im Politikfeldnetz	311
5.5.1. Nationale Zugangsnetze zwischen Akteuren und Institutionen	313
5.5.2. Europäische Zugangsnetze zwischen Akteuren und Institutionen	318
5.5.3. Zugangsnetze zwischen nationalen Akteuren und EU-Institutionen	321
5.5.4. Europäische Zugangsnetze zwischen nationalen EU-Akteuren	324
5.5.5. Zwischenfazit	328

Kapitel 6: Schlussbetrachtung

6. Zusammenfassung	331
6.1. Empirische Erkenntnisse	331
6.2. Theoretische Ableitungen	335
6.3. Konsequenzen für Netzwerk-Akteure	336
6.4. Perspektiven im Netzwerk	340
6.5. Neue Möglichkeiten für organisierte Interessen?	342
6.6. Demokratietheoretische Überlegungen	344
6.7. Fazit	350

Kapitel 7: Politikwissenschaftlicher Diskurs

7. Ausblick	353
7.1. Präzisierung der Governance-Theorie	354
7.2. Weiterentwicklung der Pluralismus-Theorie	354
Fragebogen (nur für Deutschland)	357
Literaturverzeichnis	367